

Beirat Mitte

Protokoll der Sitzung am 4.3.2013

Anwesend waren vom Beirat

Michael Rüppel
Henrike Müller
Joachim Musch
Jürgen Schierholz
Jan Cassalette
Birgit Olbrich
Monika Steinhauer
Holger Ilgner
Viola Mull
Dirk Paulmann
Jörg Windszus
Siegfried Wegner-Kärsten
Entschuldigt fehlte Barbara Schwarz

vom Ortsamt

Robert Bücking - Vorsitz
Andrea Freudenberg - Protokoll

Gäste:

Frau Weiskopf, Frau Herr, Herr Viering Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Herr Dietrich Büro Dietrich Architekten und Ingenieure
Herr Barde Sportgarten

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Stellungnahme des Beirats zum Bauantrag für die Gebäude auf dem Bahnhofsplatz
3. Verschiedenes

TOP 1

Keine Wortmeldungen

TOP 2

Herr Viering und Frau Weiskopf geben zu Beginn der Sitzung einen Überblick zum Stand des Verfahrens und eine stadtplanerische Beurteilung zum vorliegenden Bauantrag ab. Nachdem der Beirat Mitte am 16.5.2011 dem Verkauf des Grundstücks zugestimmt hatte, haben zahlreiche Gespräche zwischen den Architekten und der Stadtplanung stattgefunden. Die Pläne seien überarbeitet und das Grundstück verkauft worden. Im Januar 2013 sei nun der Bauantrag eingereicht worden und gemäß Bebauungsplan auch genehmigungsfähig.

Herr Dietrich stellt daraufhin das geplante Bauvorhaben vor. Für die Planung sei der Bezug zwischen dem Gebäude und dem öffentlichen Raum von zentraler Bedeutung gewesen. Zwischen den zwei Gebäuden sei eine diagonal verlaufende öffentliche Gasse für Fußgänger - etwa in der Breite der Sögestraße - vorgesehen. Rings um das Gebäude sollen breite Fußwege und Arkaden entstehen.

Das Grundstück sei rund 5500 qm groß, 5400 qm solle die Grundfläche der Gebäude betragen. Tatsächlich werden im Erdgeschoss aber nur 4100 qm genutzt, um mehr Außenflächen zu schaffen und die Umgebung des Hauses zu stärken. Selbstverständlich sei auch Außengastronomie eingeplant.

Die Einfahrt in die Tiefgarage mit 300 Parkplätzen sei am Breitenweg festgelegt.

Weiterhin sollen die Untergeschosse noch 2-3 Einkaufsmärkte aufnehmen.

Im Erdgeschoss sei der Hoteleingang, ein Drogeriemarkt und eine Touristik-Informationszentrale vorgesehen.

Im 1. Obergeschoss sei ein Restaurant und Ladenflächen angedacht.

Die darüber liegenden Geschosse werden durch das Hotel (östl. Seite), Arztpraxen (westl. Seite) mit überregionaler Funktion und Büroflächen genutzt.

In der Höhe passe sich der Bau dem benachbarten „Star Inn Hotel Columbus“ an.

Beide Gebäude werden eine Natursteinfassade erhalten, wobei im westlichen Gebäude die Glaselemente der Fenster stärkere Betonung finden. Die Richtlinien für nachhaltiges Bauen werden eingehalten und u.a. auf dem Dach eine Fotovoltaik-Anlage installiert.

Der Baubeginn sei für Ende des Frühjahrs 2013 vorgesehen. Im Jahre 2015 sollen die Gebäude fertig sein. Es handle sich um ein 100 Mio Euro Projekt.

Herr Barde teilt mit, dass die Skateanlagen im Oktober 2012 abgeräumt worden seien und der Sportgarten im Postamt 5, in einer ehemaligen Gleisbauhalle, ein neues Domizil gefunden habe. Der Mietvertrag solle in Kürze unterschrieben werden und man hoffe, im Spätherbst 2013 die neue Sportstätte in Betrieb zu nehmen. Die Bewirtschaftung der Räume sei noch nicht ganz klar, aber es soll keine soziale Ausgrenzung von Jugendlichen stattfinden.

In der Diskussion wird seitens der Fraktion Die Linke sowie von den Piraten Kritik gegenüber dem Bauvorhaben geäußert.

Für Herrn Wegner-Kärsten waren noch viele Fragen offen, wie z.B. Brandschutz, Wärmedämmung, Ausgleichspflanzungen. Im Hotel werde das Ibis einziehen. Würden dann alle 3 Standorte durch die Ibis-Hotelgruppe in der Innenstadt bewirtschaftet?

Auch Herr Windszus spricht sich gegen den Gebäudeneubau aus. Die Würfel schienen zwar gefallen zu sein, aber er melde trotzdem ernsthafte Bedenken an.

Die Fraktion Die Grünen, SPD und CDU wollen dem Bauantrag zustimmen.

Der Beirat habe sich in 2 Sitzungen im April 2011 mit den ersten Plänen befasst und eine fruchtbare Diskussion im Beirat geführt. Es sei ein produktiver Prozess mit allen beteiligten Institutionen gewesen.

Mit dem Neubau erhoffe man sich einen positiven Effekt für die Bahnhofsvorstadt, es sei ein wichtiger Anstoß für den Ortsteil, denn eine städtische Belebung sei in der Bahnhofsvorstadt nicht ganz einfach. Die seinerzeit gestellten Forderungen seien weitgehend erfüllt und Alternativen für die Skater und Suppenengel gefunden.

Bezug nehmend auf einige Nachfragen teilt Herr Dietrich mit, dass ein kompletter Bauantrag, einschließlich Brandschutzgutachten eingereicht worden sei.

Die Verkehrsführung für die Tiefgarageneinfahrt sei in Abstimmung mit dem Amt für Straßen und Verkehr festgelegt worden.

Eine Verpflichtung für Baumpflanzungen gebe es nicht, ein Ausgleich für die jetzigen Pflanzbeete werde erfolgen. Die Forderung des Beirats auf Festlegung eines sozialen Raumes habe man weiter im Auge. Es werde ein Anlaufpunkt für 1 Raum geschaffen.

-Herr Rüppel stellt den vorliegenden Beschlussentwurf vor:

Bauvorhaben: Zwei neue Häuser am Bahnhofsplatz

Der Beirat Mitte befasste sich in seinen Sitzungen im April bzw. Mai 2011 mit dem Verkauf des Grundstücks am Bahnhofsplatz an einen Investor und stimmte diesem Verkauf zu (siehe Beschluss des Beirats Mitte vom 16.5.2011).

Dabei hatte der Beirat mehrere Bedenken aufgegriffen (Suppenengel, Skater, ZOB) und Forderungen an die Umsetzung der Planung gestellt. Der Initiative „Bremer Suppenengel“ wurde Unterstützung zugesagt. Die Skater werden im alten Postamt 5 einen neuen Platz erhalten. Der Vorschlag des Beirats für einen bahnhofsnahe ZOB hinter dem Überseemuseum findet sich sowohl im Verkehrsentwicklungsplan als auch im Innenstadtkonzept.

Die von Max Dudler konzipierten Gebäude werden der Bahnhofsvorstadt ein neues Gesicht geben. Der Beirat geht davon aus, dass sich die Neugestaltung des Stadtraums insgesamt positiv auswirken wird. Er sieht das Bauvorhaben im Zusammenhang mit den seit langem dringend angemahnten Verbesserungen in der Bahnhofsvorstadt. Er erwartet davon Auswirkungen auf zukünftige Planungen von Rembertikreisel und Eduard-Grunow-Str., eine Neuorganisation des Verkehrs im Zug des Breitenwegs (Abriss der Hochstraße), verbesserte Wegebeziehungen über Herdentorsteinweg und Bahnhofstraße zur Innenstadt und eine höhere Aufenthaltsqualität.

Der Beirat Mitte stimmt dem Antrag mit 9 Jastimmen, 2 Neinstimmen und 1 Enthaltung zu.

TOP 3

Keine Wortmeldungen

Vorsitz:

Sprecher:

Protokoll:

Bücking

Rüppel

Freudenberg